

**Ergebnisse des Arbeitskreises „Einzelhandel“ im Rahmen des Integrierten Ortskernentwicklungskonzepts, 12.05.14, 20:00 Uhr**

*Teilnehmer: Frau Juta-Wiggeshoff (Verwaltung), 12 BürgerInnen (siehe Teilnehmerliste)*

Frau Juta-Wiggeshoff begrüßt die Anwesenden und erläutert kurz den Hintergrund des heutigen Treffens (Integriertes Handlungskonzept, Planungswerkstatt). Sie stellt den geplanten Ablauf des Abends vor. Anschließend an die Einführung sollen die in der Planungswerkstatt gesammelten Maßnahmenvorschläge der Arbeitsgruppe „Einzelhandel“ diskutiert werden. Ziel ist, die Maßnahmen zu beurteilen, zu bewerten und weiter zu entwickeln.

Im Rahmen der Veranstaltung diskutieren die Teilnehmer insbesondere über folgende Maßnahmen:

1. Räumliches Konzept zur Verteilung des Einzelhandels

Die Teilnehmer diskutieren ausführlich über die gesamträumliche Situation des Einzelhandels im Ortskern. Demnach fehlt eine dichtere, zusammenhängende Handelslage; die Geschäfte hinter der Kirche und im Bereich des Kastanienplatzes liegen hinsichtlich Wahrnehmbarkeit und (Lauf)kundschaft besonders ungünstig.

In diesem Zusammenhang wird auch die Nutzung des Kastanienplatzes diskutiert. Wie kann dieser stärker eingebunden und belebt werden? Wie kann dies durch eine geänderte Verkehrsführung erreicht werden? Die Teilnehmer schlagen u. a. vor zu prüfen, ob eine Bebauung des Kastanienplatzes die Situation verbessern würde.

Darüber hinaus wird angeregt, den Bereich nördlich Potthoff bzw. zwischen Potthoff und Stiftsstraße als Handelslage weiter zu entwickeln. Durch die zu erwartende Verkehrsberuhigung mit dem Bau der Umgehungsstraße entstehen hier neue Möglichkeiten der Gestaltung.

Das Konzept kann kurz- bis mittelfristig erarbeitet werden, die Umsetzung des Konzeptes ist langfristig vorgesehen.

2. Konzept für die zukünftige Nutzung der Verwaltungsimmobilien

Der Umzug der Verwaltung steht zurzeit nicht zur Diskussion. Dennoch halten die Teilnehmer ein Konzept für die Nachnutzung der Verwaltungsimmobilien mittel- bis langfristig für sehr wichtig. Ein solches Konzept muss folgende Aspekte berücksichtigen: den bereits vorhandenen Leerstand, mögliche zukünftige Branchen, ggf. Alternativen zur Nutzung durch Einzelhandel.

In diesem Zusammenhang wird auch über den bestehenden Leerstand im Ortskern diskutiert und die Möglichkeiten, Geschäftsinteressenten zu vermitteln bzw. Existenzgründer anzuwerben. Frau Juta-Wiggeshoff betont, dass die Gemeinde nur bei eigenen Immobilien Gestaltungsspielraum hat, Anreize für Existenzgründer z. B. durch die Höhe der Miete zu schaffen. Bei privaten Eigentümern sind die Einflussmöglichkeiten auf die freiwillige Ebene begrenzt. Die Teilnehmer sprechen sich dafür aus, dass die Immobilienbesitzer gemeinsam für Existenzgründer werben und diesen Anreize schaffen.

3. Übernahme vermittelnder und steuernder Aufgaben zur Förderung des Einzelhandels („Gewerbe- und Handelslotse“)

Die Teilnehmer beschreiben verschiedene informative bzw. vermittelnde Aufgaben für die Förderung des Einzelhandels im Ortskern als dringlich. Hierzu zählen z. B. die Vermittlung von Ladenlokalen und die Informationen über Branchen, Kundenstruktur etc. bis hin zu aktivem Marketing für den

Standort. Diese könnten von einem sog. „Gewerbe- und Handelslotse“ übernommen werden. Im Werbering Havixbeck übernimmt diese Funktion eine hauptamtlichen Kraft, welche durch Mitgliedsbeiträge der Kaufmannschaft finanziert wird. In der Diskussion wird vorgeschlagen zu prüfen, ob die Aufgaben für Nottuln ebenfalls von dieser Person übernommen werden könnten. Da der Bedarf noch unklar ist, sollte dies zunächst für eine begrenzte Stundenzahl erfolgen.

In diesem Zusammenhang wird auch diskutiert, inwieweit die Aufgaben und Tätigkeiten der Initiative „Blickpunkt“ noch zeitgemäß sind oder den aktuellen Herausforderungen für den Handel angepasst werden müssen.

#### 4. Marketing und Serviceplattform Internet

Die Teilnehmer sehen eine gezielte Werbung für den Ortskern und seine aktive Vermarktung als Maßnahme mit hoher Priorität für die Zukunft. Insbesondere sollte auch die Werbung für die Veranstaltungen und Feste im Ortskern qualitativ verbessert werden, sie muss besser abgestimmt und von allen Beteiligten gemeinsam getragen werden. Darüber hinaus sind sich alle darüber einig, dass auf der homepage der Gemeinde eine „Serviceplattform“ zur Präsentation des Einzelhandels im Ortskern eingerichtet werden muss. Frau Jutta-Wiggeshoff weist darauf hin, dass die homepage der Gemeinde zurzeit erneuert wird. Im Zuge des Neuaufbaus ist die Einrichtung einer separaten Plattform problemlos möglich. Die Inhalte müssen von allen Beteiligten festgelegt und bereitgestellt werden. Die Verbesserung des Marketings erfordert weitere Abstimmungsgespräche.

#### 5. Ausbau des Wochenmarktes

Die Teilnehmer sind sich über die hohe Qualität und Anziehungskraft des Wochenmarktes einig. Diese Stärke des Ortskerns sollte erhalten und ausgebaut werden. Die Anzahl der Stände bzw. Marktbesucher mit hoher Qualität sollte, auch in Hinblick auf eine größere Auswahl, erhöht werden. Ein Kaffeestand (z. B. nach dem Vorbild des Münsteraner Marktes) und ein „Imbissstand“ dienen als Treffpunkt und würden die Besucher zusätzlich länger auf dem Markt halten.

In diesem Zusammenhang wird die Verkehrsführung an Markttagen diskutiert. Mit der Sperrung der Stiftsstraße an diesen Tagen ist der Bereich Kirchplatz schlechter erreichbar.

#### 6. Feste und Veranstaltungen

Hinsichtlich der Feste und Veranstaltungen im Ortskern Nottuln (z. B. Frühlings- und Gartenmarkt, Weinfest, verkaufsoffene Sonntage etc.) sollte die Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen der Kaufmannschaft, den Einzelhändlern und der Verwaltung verbessert werden. Es wird vorgeschlagen, die Anzahl der Feste auf 2-3 Veranstaltungen zu begrenzen, und diese mit herausragender Qualität zu gestalten, um sich auch von der Konkurrenz in den umliegenden Gemeinden abzuheben. Ein übergeordnetes Konzept erfordert weitere Abstimmungsgespräche.

gez.

Kerstin Jutta-Wiggeshoff